

# jede katze würde durchfallen

*Der Wesenstest für Hunde*

TEXT: Anja Knäpper FOTO: pixabay

**D**as Tierheim Hannover vermittelt auch Hunde mit dem Vermerk „hat den Wesenstest bestanden“. Was bedeutet das? Was ist überhaupt „der Wesenstest“? Welche Konsequenzen hat ein bestandener – oder nicht bestandener! – Wesenstest für seinen Halter?

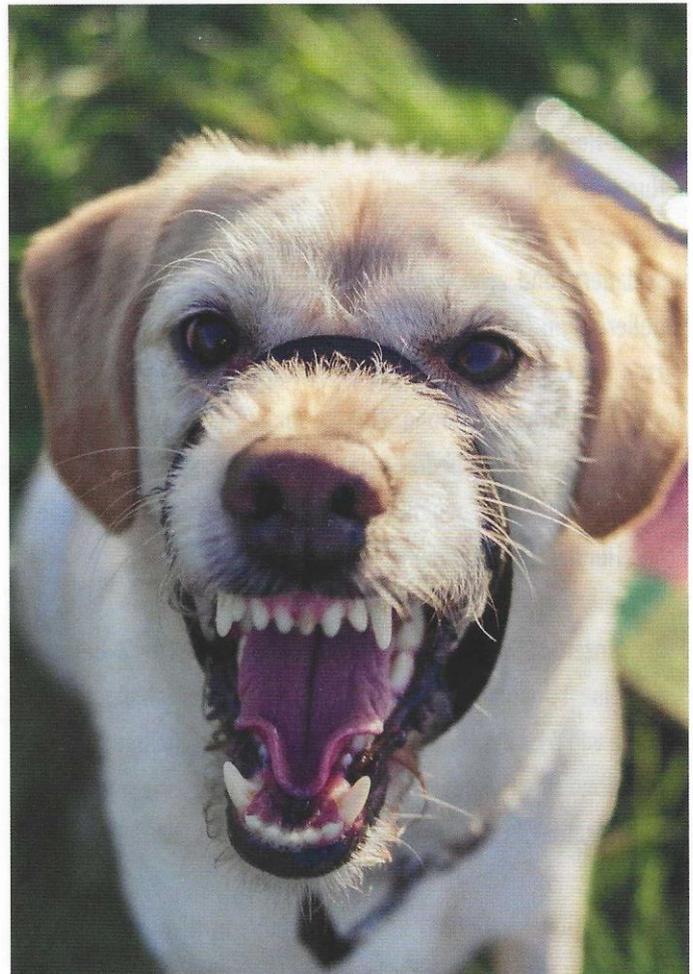
Zunächst: Einen einheitlichen Wesenstest gibt es nicht, Wesenstests für Hunde sind Ländersache. Unser niedersächsischer Wesenstest gilt als vorbildlich, er dient vielen anderen Bundesländern als Vorlage. Ein Wesenstest muss bei Hunden durchgeführt werden, die als gefährlich eingestuft wurden. Auch sogenannte „Listenhunde“ müssen in anderen Bundesländern zum Wesenstest antreten. Weil es bei uns aber seit Oktober 2003 keine Rasselisten mehr für gefährliche Hunde gibt – die wissenschaftlich belegte Annahme, dass das Verhalten eines Hundes nicht von seiner Genetik abhängt, führte zur Abschaffung dieser Liste – existiert nur ein Grund: „als gefährlich eingestuft“. Bzw. im Amtsdeutsch: „Individuen mit gestörter aggressiver Kommunikation“.

Hat ein Hund einen Menschen, einen anderen Hund oder ein anderes Tier mehr als nur geringfügig verletzt und der Vorfall wurde (auch anonym!) einer Behörde gemeldet, wird der Hund nach Prüfung als „gefährlich“ eingestuft. Übrigens wird er diesen Titel nie mehr los. Ab Feststellung der Gefährlichkeit, besteht für den Hund außerhalb ausbruchsicherer Grundstücke Anlein- und Maulkorbpflicht und ein Wesenstest muss beantragt werden.

## DER TEST

Speziell qualifizierte Tierärzte führen den Wesenstest durch. Unterstützt werden sie von drei so genannten „Figuranten“ und einem weiteren Helfer, der Videoaufnahmen anfertigt. Ein stressiger Tag –

für Hund und Halter jedenfalls. Zunächst wird der Hund auf körperliche Gesundheit bzw. Schmerzfreiheit untersucht und bekommt eine kleine Lernaufgabe, die sicherstellt, dass er bei klarem Hundeverstand ist und nicht zum Beispiel unter dem Einfluss beruhigender Medikamente steht. Nun durchläuft der Hund (zumeist an der Leine seines Halters) mehr als 30 Situationen, die aggressives Verhalten auslösen können. Jeder Test wird zweimal durchgeführt. Es steht viel auf dem Spiel.



DER WESENSTEST PRÜFT DAS AGGRESSIONSVERHALTEN VON HUNDEN



WÄHREND DER MEISTEN EINZELTESTS WIRD DER HUND AN DER LEINE GEFÜHRT.

Der Testverlauf gliedert sich in vier Bereiche:

- Hund-Mensch,
- Hund-Hund,
- Hund-Umwelt,
- Gehorsam

und dauert rund zwei Stunden. Alltagssituationen werden ebenso simuliert. Zum Beispiel: Ein Jogger läuft an dem Hund vorbei, eine Person mit Gehhilfe humpelt an dem Hund vorbei, ein Kind schreit. Sowie Ausnahmesituationen: eine Person schreit den Hund wütend an oder eine Person bedroht den Hund wütend mit dem Stock. Auch das Verhalten gegenüber anderen, auch gleichgeschlechtlichen Hunden steht auf der Prüfliste.

Jeder Einzeltest wird durch eine Skalierung von 1 – 7 bewertet, wobei eine 1 „kein aggressives Verhalten“ bedeutet; ab einer Notenvergabe von 6 ist der Hund durchgefallen. Schriftliche Bemerkungen beschreiben das Hundeverhalten bei jedem Test, eine ausführliche Dokumentation fasst das Verhalten des Hundes abschließend zusammen.

Dr. Rainer Gödeke, Tierarzt in Springe, führt in Niedersachsen Wesenstests für Hunde seit ihrer Einführung vor fast 20 Jahren durch. Viele Hunde des Hannoverschen Tierheims wurden durch ihn ge-

prüft. Fast alle Hunde bestehen, einige Hunde bestehen „mit Auflagen“, nur ganz wenige fallen durch. In diesem Fall kann eine Wiederholung des Wesenstests, der rund 600 Euro (inklusive MwSt.) kostet, beantragt werden. Es sei im Übrigen völlig normal, dass ein Hund auf die teilweise sehr starken Stimuli reagiert; das Ausmaß und die Zeit bis zur Beruhigung sind die ausschlaggebenden Kriterien.

Gödeke empfiehlt dringend, die Hunde sorgfältig auf den Test vorzubereiten. Entweder mit dem Hund allein (im Internet findet sich eine Vielzahl von Anleitungen), besser noch mit der Unterstützung durch einen Hundetrainer. Der Tierarzt weist darauf hin, dass der Test immer nur eine Momentaufnahme bedeuten kann.

Mit bestandenem Wesenstest kann der Halter eine Befreiung von der Maulkorbpflicht beantragen.

#### DIE HALTUNG EINES „GEFÄHRLICHEN“ HUNDES

Wer einen als „gefährlich“ eingestuften Hund hält, muss besondere Auflagen erfüllen, sie gehen über die üblichen Pflichten (Sachkundenachweis, Kennzeichnung durch Transponder, Haftpflichtversicherung, Hundesteuer) hinaus. Ein Mindestalter von 18 Jahren ist notwendig, eine persönliche Eignung (keine Drogen- oder Alkoholsucht, keine Geschäftsunfähigkeit, ausreichende physische Kraft, um den

jeweiligen Hund sicher führen zu können), keine aktuelle psychische Erkrankung; außerdem wird ein polizeiliches Führungszeugnis verlangt. (Alle Hundegesetze finden Sie z. B. im Downloadbereich von [www.ml.niedersachsen.de/startseite](http://www.ml.niedersachsen.de/startseite)). Auch die gesetzliche Hundesteuer liegt bei einem als „gefährlich“ eingestuften Hund – in einigen Städten und Gemeinden – deutlich höher als die sonst geltende. Zweifellos beutet ein als gefährlich eingestufte Hund einen gewissen Mehraufwand – finanziell und im Umgang mit ihm in der Öffentlichkeit. Dennoch: Der Vorfall, der zur Anzeige gebracht

wurde, kann eine völlige Ausnahmesituation für den Hund gewesen sein, eine übermäßige Reizung, vielleicht im Zustand körperlicher Schmerzen. Rückschlüsse auf ein generell überaggressives Wesen des Hundes sind sicherlich nicht möglich.

Und letztlich hängt das Verhalten eines Hundes in erster Linie von seiner Erziehung, seiner Haltung und dem Verhältnis zu seinem Halter ab.



*Apollo*

geb. 2016

Er ist verträglich mit Artgenossen, freundlich und offen zu Menschen. Apollo geht gerne Gassi und möchte überall dabei sein. Da er leicht lichtetes Fell an Kopf und Ohren hat, wurde ein Allergietest gemacht. Apollo darf nun nur noch ganz bestimmtes Futter bekommen, da er extrem allergisch reagiert. V 80542



*Balou*

geb. 2016

Der 60 kg schwere Dogo Argentino ist ein liebenswerter Bollerkopf, der seinen Menschen gegenüber treu und anhänglich ist. Balou geht gerne spazieren, genießt aber auch Spieleinheiten im Garten. Er hat einen stark ausgeprägten Beutetrieb und ist sehr wachsam. Mit Kleintieren oder Katzen ist er nicht verträglich. V 80469



*Joschi*

geb. 2012

Bisher hat er draußen in einem Schrebergarten gelebt und wurde teilweise nur jeden zweiten Tag versorgt. Der Kaukase ist bei seinen Menschen sehr verschmust, anhänglich und freundlich. Er sucht er ein Zuhause bei rasseerfahrenen Haltern, die bereits einen Herdenschutzhund gehalten haben. V 77476



*Kaya*

geb. 2008

Die Staffordshire-Pitbull-Mix-Hündin ist eine lebensfrohe und junggebliebene Dame, die noch gerne spazieren geht. Die Grundkommandos kennt sie und ist auch leinenfähig. Kaya wünscht sich ein ebenerdiges Zuhause und Hundefreunde, mit denen sie ihren Lebensabend verbringen kann. F 80365